

Projektbeschreibung

Projekttitle

Schutz- und Infohütten im Naturpark Spessart

Antragsteller

Naturpark Spessart e.V.
Frankfurter Straße 4
97737 Gemünden

1. Vorsitzender: Landrat Thomas Schiebel (LK Main-Spessart)
Geschäftsführer: Dr. Oliver Kaiser

Gesamtkosten

502.125 €

LAG

LAG Spessart e. V.
Frankfurter Straße 4
97737 Gemünden

Kurzdarstellung des Projekts

(stichpunktartig; v.a. Kooperation oder Einzelprojekt, Projektbestandteile, Umsetzungszeitraum, Projektbeteiligte, ggf. geplante Eigenleistung, etc.)

Der Naturpark Spessart e.V. führte im Jahr 2017 einen Ideenwettbewerb zu Schutz- und Infohütten durch, bei dem die prämierte Siegeridee „Vogelhaus“ von Zimmereilehrlingen der Josef-Greising-Schule in Würzburg als verkleinertes Modell erstellt wurde. Spessartbund, Bayerische Staatsforsten und Naturpark Spessart haben danach die Eselshöhe bei Waldaschaff als einen der wichtigsten Wander-Knotenpunkte im Spessart ausgewählt und somit einen geeigneten Standort für die „Modellhütte“ gefunden. Daher wurde die „Grenzrainhüte“ dort – mit staatlicher Förderung des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Karlstadt – durch den Forstbetrieb Heigenbrücken in die Tat umgesetzt.

Die nun bei Waldaschaff aufgestellte Schutz- und Infohütte dient als Muster für ein Netz an Schutz- und Infohütten im Spessart.

Kooperationsprojekt

Projektbestandteile:

- Bau von Info- und Schutzhütten
- Entwicklung und Aufstellen von Infotafeln

Umsetzungszeitraum: 2019-2021

Projektbeteiligte:

- Naturpark Spessart
- Gemeinden
- Spessartbund
- LAGn Spessart und Main4Eck
- Tourismusverband Spessart-Mainland

Projektziele

(unmittelbare Projektziele und in Bezug zur LES)

Unmittelbare Ziele:

- Bau von einheitlichen Schutzhütten aus Spessartholz
- Aufstellen der Schutzhütten an neuralgischen Punkten im Naturpark Spessart
- Aufstellen von Infotafeln an den Hütten zu verschiedenen Themen des Spessarts
- ➔ Verbesserung der Wanderinfrastruktur im Naturpark Spessart
- ➔ Nutzung von heimischen Holz

Entwicklungsziel 2 „Freizeit-, Naherholungs- und Urlaubsregion Spessart“

Handlungsziel a) Profilierung des Spessarts als nachhaltig aufgestellte Freizeit-, Naherholungs- und Urlaubsregion

Durch die neuen Schutz- und Infohütten profiliert sich der Spessart weiter als eine moderne und nachhaltig aufgestellte Wanderregion, die sowohl für Fern- als auch für Tageswanderungen und Spaziergänge attraktiv ist. Somit wird der Indikator des Handlungszieles erreicht.

Handlungsziel b) Weiterentwicklung und gezielte Ergänzung einer nachhaltigen Infrastruktur und der Angebote für Freizeit, Naherholung und Urlaub

Durch das Kooperationsprojekt bekommt die touristische Infrastruktur des Spessarts eine gezielte Aufwertung. Viele der bestehenden Schutzhütten sind inzwischen marode und von der Ausstattung nicht mehr an die Bedürfnisse der Wanderer, Mountainbiker und sonstigen Nutzer angepasst. Außerdem fehlen Schutzhütten an wichtigen Knotenpunkten von Wanderwegen oder auf stark frequentierten Wanderwegen. Durch das Projekt werden neue Infrastrukturangebote geschaffen und somit der Indikator des Handlungszieles erreicht.

Entwicklungsziel 3 „Qualitätsregion für Holznutzung Spessart“

Handlungsziel a) Profilierung als Qualitätsregion für innovative und nachhaltige Holznutzung



Durch das Kooperationsprojekt wird eine innovative und nachhaltige Holznutzung im Spessart gefördert. Im vorangegangenen Ideenwettbewerb haben Zimmereischüler innovative Ideen für die Schutzhütten entwickelt. Das Siegermodell „Vogelhaus“ wurde als Musterhütte gebaut und nun durch das Kooperationsprojekt in die Fläche des Spessarts gebracht. Diese Maßnahme erfüllt den Indikator des Handlungsziel

Handlungsziel c) Verstärkte Nutzung sowie Diversifizierung der Produktlinien für die bauliche Verwendung von heimischen Holz vor Ort

Durch das Kooperationsprojekt wird das heimische Holz aus dem Spessart in den Fokus der baulichen Nutzung im Außenbereich gerückt. Sowohl die Schutzhütten als auch die Ausstattung der Hütten mit Sitzmöbeln und Tischen wird aus heimischen Hölzern gebaut. Somit wird die Produktpalette erweitert und das heimische Holz als Baustoff breiter aufgestellt. Durch diese innovativen Maßnahmen werden die Indikatoren des Handlungszieles erreicht.

Entwicklungsziel 4 „Wirtschafts- und Versorgungsstandort Spessart“

Handlungsziel a) Stärkung der regionalen Betriebe

Das Kooperationsprojekt dient dem „Wirtschafts- und Versorgungsstandort Spessart“, indem junge Auszubildende aus der Region im vorgeschalteten Ideenwettbewerb eine Möglichkeit bekommen haben, Ideen zu entwickeln und zu verwirklichen und so etwas lernen, was die regionalen Handwerksbetriebe stärkt. Die Idee des Siegermodells war die Grundlage für die Musterhütte, die auf der Eselshöhe von einem regionalen Handwerksbetrieb gebaut wurde. Und auch die Schutz- und Inföhütten, die nun in die Fläche des Spessarts gebracht werden, sollen möglichst auf der gesamten Wertschöpfungskette aus und im Spessart entstehen.

Innovative Aspekte des Projekts

Das Kooperationsprojekt im Naturpark Spessart ist in seiner ganzen Entwicklung innovativ. In dem vorgeschalteten Ideenwettbewerb haben Berufsschüler des Zimmereiwesens Modelle von Schutzhütten entworfen und gebaut. Das Siegermodell wurde dann in eine Musterhütte überführt. Spessartbund, Bayerische Staatsforsten und Naturpark Spessart haben die Eselshöhe bei Waldaschaff als einen der wichtigsten Wander-Knotenpunkte im Spessart ausgewählt und somit einen geeigneten Standort für die Musterhütte gefunden. Diese wurde dort – mit staatlicher Förderung des Amts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Karlstadt – durch den Forstbetrieb Heigenbrücken in die Tat umgesetzt. Diese Musterhütte dient nur als Planungsgrundlage für das Kooperationsprojekt.

Innovativ an dem eigentlichen Kooperationsprojekt ist die Verknüpfung der regionalen, nachhaltigen Holznutzung mit dem regionalem Handwerk und dem Tourismus. Dies führt zu Synergien in den Wirtschaftsbereichen, die für den Spessart von größter Bedeutung sind und entschärft so den Nutzungskonflikt zwischen Forstwirtschaft auf der einen Seite und Tourismus, Freizeit und Erholung auf der anderen. Weiterhin wird durch das Projekt zum ersten Mal spessartweit die wandertouristische Infrastruktur einheitlich ausgebaut. So setzt das Projekt ein Zeichen weg vom klein-klein im Tourismus hin zur Etablierung der regionalen Marke „Spessart“ im Dschungel der Tourismusdestinationen.

Bezug des Projekts zu den Themen „Umwelt“ und „Klima“

Das Projekt hat einen Bezug zu „Umwelt“ und „Klima“, da Wandern eine naturverträgliche Freizeit- und Erholungsnutzung ist und diese durch das Projekt im Spessart gefördert wird. Die Schutzhütten sind ein Produkt der nachhaltigen Forstwirtschaft (hoher Anteil an FSC und PFSC-zertifizierten Wäldern im Spessart) und tragen so mit ihrem klimafreundlichen Baustoff zu einer langfristigeren CO₂-Speicherung bei. Auch die kurzen Transportwege in der regionalen Wertschöpfungskette Holz sind für das Klima ein Gewinn. Desweiteren werden nur Standorte für Schutzhütten festgelegt, die aus natur- und umweltschutzfachlicher Sicht unbedenklich sind.

Bezug des Projekts zum Thema „Demographie“

Das Thema „Demographie“ spielt nur am Rande des Projekts eine Rolle. Die Zusammenarbeit von Berufsschulen und Akteuren des Wandertourismus im Vorfeld des Kooperationsprojektes ist einmalig für den Spessart und bietet jungen Menschen die Möglichkeit sich aktiv in die Entwicklung ihrer Region einzubringen und verstärkt so die Identifikation mit der Region. Hinzu kommt, dass auch die Wanderer immer älter werden und die Infrastruktur auf die Bedürfnisse der Wanderer angepasst werden muss. So bieten die Schutzhütten nicht nur Schutz bei schlechtem Wetter, sondern geben den Wanderern auch eine Rast- und Sitzmöglichkeit, um sich zu erholen, bevor die Wanderung weitergeht. Durch die neuen Schutzhütten wird die Freizeitinfrastruktur auch für die Menschen aus der Region attraktiver und kann so der Abwanderung der jungen Bevölkerung entgegenwirken. Dem Rückgang des Ehrenamtes, einer sekundären Auswirkung des demographischen Wandels, wird Rechnung getragen, dass im Rahmen des Projektes nicht die ganze Arbeit auf den Schultern eines Vereins lastet, sondern es eine Kooperation zwischen dem Naturpark Spessart, dem Spessartbund und den Gemeinden, in denen eine Schutzhütte gebaut wird, gibt.

Bedeutung des Projekts für das LAG-Gebiet

Das Projekt ist für das LAG-Gebiet von großer Bedeutung, da in ihm zwei Themen verbunden werden, welche für die Region schon immer wichtig und charakteristisch waren und sind. Zum einem ist der Spessart eine klassische Wanderdestination im bewaldeten Mittelgebirge. Der Wandertourismus erlebt zurzeit eine Renaissance. Wenn der Spessart weiterhin attraktiv für Wanderer sein will, dann muss die Infrastruktur modernisiert und ausgebaut werden. Dies aber nicht in dem Maße wie in den 60ern und 70ern Jahren, in denen man von einer „Vollmöbelisierung“ des Spessarts sprechen konnte, sondern mit Augenmaß und vor allem nachhaltig, so dass die Schutzhütten auch gepflegt und instand gehalten werden können. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch die einheitliche Bauweise der Schutzhütten, welche auch optisch dazu beiträgt, den Naturraum als eine Region wahrzunehmen. Durch die Entwicklung von innovativen Schutz- und Inföhütten im Rahmen dieses Projektes wird die Attraktivität der Region für Wanderer, Spaziergänger und Radfahrer erhöht. Gerade auch für weniger geübte Wanderer, Familien und Senioren erschließen sich neue Tourenmöglichkeiten (wichtig in Hinblick auf bedeutende touristische Zielgruppen und den demographischen Wandel). Das andere wichtige Thema für den walddreichen Spessart ist die Forstwirtschaft und die Nutzung des einheimischen Holzes. Für die Region ist es wichtig, dass die Holzverarbeitende Industrie und das Holzverarbeitende Handwerk erhalten bleibt, sowohl was die Arbeitsplätze und Lehrstellen in der Region betrifft, aber auch für das Image des Spessarts spielt Holz eine wichtige Rolle. Dafür ist es wichtig neue Produkte zu entwickeln und auch die Buche als Baustoff

verstärkt auf dem Markt zu platzieren. Die Schutzhütten sind ein wichtiger Schritt auf diesem Weg.

Einbindung von Bürgern, Vereinen o. ä. in das Projekt

Im Zuge des Ideenwettbewerbs im Vorfeld des Kooperationsprojektes wurden die Berufsschüler der beteiligten Schulen eingebunden. Außerdem waren neben dem Naturpark Spessart inhaltlich noch der Spessartbund und der Tourismusverband Spessart-Mainland, die als Akteure des Wandertourismus im Spessart aktiv sind, am Projekt beteiligt und zwar in der Fachjury. In dieser saßen auch Vertreter des regionalen Handwerks und der Politik.

Am Bau und Umsetzung des Siegermodells in die Musterhütte waren neben dem Naturpark Spessart, dem Spessartbund und dem Tourismusverband Mainland-Spessart das AELF Karlstadt und der Forstbetrieb Heigenbrücken beteiligt.

Im Kooperationsprojekt, dem Bau und Aufstellen der Schutz- und Inföhütten, sind der Naturpark Spessart, der Spessartbund, der Tourismusverband Spessart-Mainland, die Gemeinden welche auf ihrem Gebiet eine Schutzhütte aufstellen lassen, und die LAGn eingebunden.

Vernetzung des Projekts in der Region / ggf. überregionale Vernetzung

Das Projektgebiet umfasst die gesamte Gebietskulisse der LAGen Spessart und Main4Eck und damit den gesamten Naturpark Spessart. Der Naturpark Spessart wird von seinen Mitgliedern getragen.

Erwartete nachhaltige Wirkung / Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts

In der Vorplanung werden die Standorte bestimmt und alle formalen Angelegenheit mit den Kommunen geklärt, auf deren Boden eine Schutz- und Inföhütte gebaut wird. Die Kommunen verpflichten sich im Zuge der Vorplanung, für die nachhaltige Pflege und baurechtliche Sicherung der Schutz- und Inföhütten verantwortlich zu sein. Die Pflege der Schutzhütten ist über den Projektzeitraum und die Zweckbindungsfrist hinaus durch die Gemeinden, auf deren Gebiet sie stehen, gewährleistet und so ist der Betrieb gesichert. Die Schutzhütten stehen dem Wanderer auch nach dem Ende des Projektes zur Verfügung und haben so eine nachhaltige Wirkung für den Wandertourismus in der Region.

Ggf. Ergänzungen mit Bezug zu Projektauswahlkriterien der LAG

Keine Ergänzungen

Finanzplan (siehe Kostenplan)

Fundamente	68.222,70 €
Holzarbeiten	401.988,34 €
Außenausstattung	12.885,86 €
Infotafeln	19.028,10 €
Gesamtkosten (brutto)	502.125,00 €
Gesamtkosten (netto)	422.019,26 €
LEADER-Förderung (70% vom netto)	295.413,48 €
<i>LAG Spessart (61,54%)</i>	<i>181.797,46 €</i>
<i>LAG Main4Eck (38,46%)</i>	<i>113.616,02 €</i>



Naturpark Spessart	198.761,00 €
Gemeinde Dammbach	7950,44 €

Datum

Unterschrift Projektträger

LEADER-Projekt „Schutz- und Infohütten im Naturpark Spessart“



Finanzierungsplan für eine Hütte

Förderprogramm		Position **		Netto	Je Hütte MwSt 7/19%	Brutto
LEADER-Förderung	Fundamente	Pos.	2	2.205,00 €	418,95 €	2.623,95 €
LEADER-Förderung	Holzarbeiten	Pos.	3-4	12.992,51 €	2.468,58 €	15.461,09 €
LEADER-Förderung	Außenausstattung	Pos.	5	419,00 €	76,61 €	495,61 €
LEADER-Förderung:	Tafel	Pos.	6	615,00 €	116,85 €	731,85 €
Summe förderfähige Gesamtkosten*:				16.231,51 €	3.080,99 €	19.312,50 €
70% LEADER-Förderung aufs Netto				11.362,06 €		
Eigenanteil						7.950,44 €

* Die Kostenaufstellung basiert auf der Errichtung der Musterhütte am Grenzrain bei Waldaschaff in 2018 und kann sich, je nach Ergebnis der öffentlichen Ausschreibung, für die größere Anzahl von Hütten abweichen.

** Die Position 1, Erschließungskosten des Baugrundes entfällt, da diese standortspezifisch und nicht förderfähig ist

Standort, Anzahl, Kofinanzierung, Unterhalt und Betrieb der Schutz- und Infohütte

LAG Spessart

Standort	Anzahl	Kofinanzierung	Unterhalt und Betrieb
Blankenbach	1	7.950,44 €	Gemeinde Blankenbach
Burgsinn	1	7.950,44 €	Markt Burgsinn
Gemünden	1	7.950,44 €	Stadt Gemünden
Johannesberg	1	7.950,44 €	Natur- und Wanderfreunde Rottenberg e.V.
Kreuzwertheim	2	15.900,88 €	Markt Kreuzwertheim
Lohr	1	7.950,44 €	Stadt Lohr
Marktheidenfeld	2	15.900,88 €	Stadt Marktheidenfeld
Neuendorf	1	7.950,44 €	Gemeinde Neuendorf
Obersinn	2	15.900,88 €	Markt Obersinn
Partenstein	1	7.950,44 €	Naturpark Spessart e.V.
Sailauf	1	7.950,44 €	Gemeinde Sailauf
Waldaschaff	1	7.950,44 €	Gemeinde Waldaschaff
	15	119.256,60 €	

LAG Main4Eck

Standort	Anzahl	Kofinanzierung	Unterhalt und Betrieb
Dammbach	1	7.950,44 €	Gemeinde Dammbach
Dorfprozelten	1	7.950,44 €	Gemeinde Dorfprozelten
Großheubach	1	7.950,44 €	Gemeinde Großheubach
Heimbuchenthal	2	15.900,88 €	Gemeinde Heimbuchenthal
Kleinwallstadt	1	7.950,44 €	Gemeinde Kleinwallstadt
Mespelbrunn	1	7.950,44 €	Gemeinde Mespelbrunn
Mömlingen	1	7.950,44 €	Gemeinde Mömlingen
Rothenbuch	1	7.950,44 €	Gemeinde Rothenbuch
Weibersbrunn	1	7.950,44 €	Gemeinde Weibersbrunn
	10	79.504,40 €	

Im Naturpark aber außerhalb der LAGn

Standort	Anzahl	Kofinanzierung	Unterhalt und Betrieb
Mainaschaff	1	7.950,44 €	Gemeinde Mainaschaff

Insgesamt: 26 Hütten

Kofinanzierung: 206.711,44 €

Projekttitlel – gesamtes Kooperationsprojekt Schutz- und Inföhütten im Naturpark Spessart	
Anlage zum Projekt (ggf. Teilprojekt bzw. Teilantrag)	Antragsnummer LE4-

**Kooperationsvereinbarung zur Umsetzung eines Kooperationsprojektes
gem. Art. 35 Abs. 1 Buchst. c der VO (EU) Nr. 1303/2013 und Art. 44 der
VO (EU) Nr. 1305/2013**

- Es handelt sich um eine
- gebietsübergreifende Kooperation
 - transnationale Kooperation

1. Beteiligte LAGs

Koordinierende LAG

Hinweis: Falls keine bestimmt, Darstellung der geplanten Koordinierung auf Beiblatt erläutern.

LAG-Name LAG Spessart e.V.	
Straße, PLZ, Ort Frankfurter Straße 4, 97737 Gemünden	
E-Mail info@lag-spessart.de	Ansprechpartner Peter Niehoff
Sprachkenntnisse (bei transnationalen Kooperationen)	

Partner-LAGs / ggf. vergleichbare regionale Partnerschaften

LAG-Name LAG Main4Eck Miltenberg e.V.	
Straße, PLZ, Ort Industriering 7, 63868 Großwallstadt	
E-Mail wollbeck@main4eck.de	Ansprechpartner Philipp Wollbeck
Sprachkenntnisse (bei transnationalen Kooperationen)	

LAG-Name	
Straße, PLZ, Ort	
E-Mail	Ansprechpartner
Sprachkenntnisse (bei transnationalen Kooperationen)	

LAG-Name	
Straße, PLZ, Ort	
E-Mail	Ansprechpartner
Sprachkenntnisse (bei transnationalen Kooperationen)	

(ggf. weitere Partner-LAGs)

2. Kooperationsprojekt

Kurzdarstellung und Ziele des gesamten Kooperationsprojektes

Der Naturpark Spessart e.V. führte im Jahr 2017 einen Ideenwettbewerb zu Schutz- und Infohütten durch, bei dem die prämierte Siegeridee „Vogelhaus“ von Zimmereilehrlingen der Josef-Greising-Schule in Würzburg als verkleinertes Modell erstellt wurde. Spessartbund, Bayerische Staatsforsten und Naturpark Spessart haben danach die Eselshöhe bei Waldaschaff als einen der wichtigsten Wander-Knotenpunkte im Spessart ausgewählt und somit einen geeigneten Standort für die „Modellhütte“ gefunden. Daher wurde die „Grenzrainhütte“ dort – mit staatlicher Förderung des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Karlstadt – durch den Forstbetrieb Heigenbrücken in die Tat umgesetzt. Die bei Waldaschaff aufgestellte Schutz- und Infohütte dient als Muster für ein Netz an Hütten im Spessart, die im Rahmen dieses Kooperationsprojektes entstehen.

Ziele:

- Bau von einheitlichen Schutzhütten aus Spessartholz
- Aufstellen der Schutzhütten an neuralgischen Punkten im Naturpark Spessart
- Aufstellen von Infotafeln an den Hütten zu verschiedenen Themen des Spessarts
- Verbesserung der Wanderinfrastruktur im Naturpark Spessart
- Nutzung von heimischen Holz

Art der Antragstellung

Hinweis: Auch beide Varianten sind in Kombination möglich.

- gemeinsamer Förderantrag / gemeinsame Förderanträge => weiter Ziff. 2.1
- separate Förderanträge für jedes Teilprojekt => weiter Ziff. 2.2

2.1 Gemeinsamer Förderantrag

Hinweis: Bei mehreren gemeinsamen Förderanträgen im Rahmen des Gesamtprojekts (z. B. Konzept und Personal) sind folgende Angaben für jeden gemeinsamen Förderantrag nötig:

Beteiligte Projektpartner jeweils mit Zuordnung zu LAG

Naturpark Spessart e.V. (LAG Spessart)
Gemeinde Dammbach (LAG Main4Eck)

(ggf. weitere beteiligte Projektpartner)

Geplante Maßnahmen im Rahmen des Projekts

Hinweis: Stichpunkte aus / und Verweis auf Projektbeschreibung.

- Bau von Info- und Schutzhütten
- Entwicklung und Aufstellen von Infotafeln

--

(ggf. weitere Maßnahmen)

Kosten und finanzielle Beteiligung

voraussichtliche Kosten: 502.125,00 €	
finanzielle Beteiligung der Projektpartner: Naturpark Spessart: 198.761,00 € Gemeinde Dammbach: 7.950,44 €	
voraussichtliche LEADER-Förderung: 295.413,48 €	
prozentuale Aufteilung der LEADER-Förderung auf Kooperationsbudgets der LAGs:	
Name der betroffenen LAG	Anteil in %
LAG Spessart	61,54%
LAG Main4Eck	38,46%

2.2 Förderanträge für jedes Teilprojekt

Geplante Teilprojekte im Rahmen des unter Ziff. 2 genannten Gesamtprojekts

Hinweis: Jeweils Bezeichnung Teilprojekt, geplante Maßnahmen in Stichpunkten, Projektpartner bzw. Projektträger, LAG, voraussichtliche Kosten, voraussichtliche LEADER-Förderung.

Teilprojekt:
Teilprojekt:
Teilprojekt:
Teilprojekt:

(ggf. weitere Teilprojekte)

3. Erklärung zur geplanten Umsetzung des Kooperationsprojekts

Die unterzeichneten Projektpartner erklären hiermit, dass sie das Kooperationsprojekt

gem. Ziff. 2 umsetzen

Hinweis: Beitrag zu Gesamtprojekt gem. Ziff. 2.1 bzw. jeweiliges Teilprojekt gem. Ziff. 2.2.

Projektpartner Naturpark Spessart e.V.	
Datum 15.03.2019	Unterschrift

Projektpartner Gemeinde Dammbach	
Datum 15.03.2019	Unterschrift

Projektpartner	
Datum	Unterschrift

Projektpartner	
Datum	Unterschrift

(ggf. Unterschrift weitere Projektpartner)

4. Unterschrift der kooperierenden LAGs / ggf. vergleichbaren regionalen Partnerschaften

LAG-Name LAG Spessart e.V.	
Datum 15.03.2019	Unterschrift LAG-Vorsitzende/r

LAG-Name LAG Main4Eck Miltenberg e.V.	
Datum 15.03.2019	Unterschrift LAG-Vorsitzende/r

LAG-Name	
Datum	Unterschrift LAG-Vorsitzende/r

LAG-Name	
Datum	Unterschrift LAG-Vorsitzende/r

(ggf. Unterschrift weitere LAGs)

Projektauswahlkriterien
der Lokalen Aktionsgruppe Spessart e.V.

Projekttitle:	Schutz- und Infohütten im Naturpark Spessart
Projektnummer:	

Kriterien mit Punktebewertung

Prüfung der Querschnittsziele	
Jedes Kriterium mit 1 bis 3 Punkten	Erreichte Punktzahl
1. Innovativer Ansatz des Projekts	Mindestpunktzahl 1
<p>1 Punkt: lokal innovativer Ansatz</p> <p>2 Punkte: innovativer Ansatz nur für Teile des LAG-Gebietes</p> <p>3 Punkte: überregional innovativer Ansatz (für gesamtes LAG-Gebiet und darüber hinaus)</p>	3 Punkte
<p>Begründung für Punktevergabe:</p> <p>Das Kooperationsprojekt im Naturpark Spessart ist in seiner ganzen Entwicklung innovativ. In dem vorgeschalteten Ideenwettbewerb haben Berufsschüler des Zimmereiwesens Modelle von Schutzhütten entworfen und gebaut. Das Siegermodell wurde dann in eine Musterhütte überführt. Spessartbund, Bayerische Staatsforsten und Naturpark Spessart haben die Eselshöhe bei Waldaschaff als einen der wichtigsten Wander-Knotenpunkte im Spessart ausgewählt und somit einen geeigneten Standort für die Musterhütte gefunden. Diese wurde dort – mit staatlicher Förderung des Amts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Karlstadt – durch den Forstbetrieb Heigenbrücken in die Tat umgesetzt. Diese Musterhütte dient nur als Planungsgrundlage für das Kooperationsprojekt.</p> <p>Innovativ an dem eigentlichen Kooperationsprojekt ist die Verknüpfung der regionalen, nachhaltigen Holznutzung mit dem regionalen Handwerk und dem Tourismus. Dies führt zu Synergien in den Wirtschaftsbereichen, die für den Spessart von größter Bedeutung sind und entschärft so den Nutzungskonflikt zwischen Forstwirtschaft auf der einen Seite und Tourismus, Freizeit und Erholung auf der anderen. Weiterhin wird durch das Projekt zum ersten Mal spessartweit die wandertouristische Infrastruktur einheitlich ausgebaut. So setzt das Projekt ein Zeichen weg vom klein-klein im Tourismus hin zur Etablierung der regionalen Marke „Spessart“ im Dschungel der Tourismusdestinationen.</p>	

2. Beitrag zum Umweltschutz	Mindestpunktzahl 1
<p>1 Punkt: neutraler Beitrag</p> <p>2 Punkte: indirekter positiver Beitrag</p> <p>3 Punkte: direkter positiver Beitrag</p>	1 Punkt

Begründung für Punktevergabe:

Das Projekt leistet einen neutralen Beitrag zum „Umweltschutz“, da Wandern eine naturverträgliche Freizeit- und Erholungsnutzung ist und diese durch das Projekt im Spessart gefördert wird. Desweiteren werden nur Standorte für Schutzhütten festgelegt, die aus natur- und umweltschutzfachlicher Sicht unbedenklich sind.

3. Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels/ Anpassung an seine Auswirkungen	Mindest- punktzahl 1
1 Punkt: neutraler Beitrag 2 Punkte: indirekter positiver Beitrag 3 Punkte: direkter positiver Beitrag	2 Punkte
<p>Begründung für Punktevergabe:</p> <p>Das Projekt leistet einen indirekt positiven Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels. Die Schutzhütten sind ein Produkt der nachhaltigen Forstwirtschaft (hoher Anteil an FSC und PFSC-zertifizierten Wäldern im Spessart) und tragen so mit ihrem klimafreundlichen Baustoff zu einer langfristigeren CO²-Speicherung bei. Auch die kurzen Transportwege in der regionalen Wertschöpfungskette Holz sind für das Klima ein Gewinn.</p>	

4. Bezug zum Thema „Demographie“	Mindest- punktzahl 1
1 Punkt: neutraler Beitrag 2 Punkte: indirekter positiver Beitrag 3 Punkte: direkter positiver Beitrag	2 Punkte
<p>Begründung für Punktevergabe:</p> <p>Das Projekt leistet einen indirekt positiven Beitrag zum Thema „Demographie“. Die Zusammenarbeit von Berufsschulen und Akteuren des Wandertourismus im Vorfeld des Kooperationsprojektes ist einmalig für den Spessart und bietet jungen Menschen die Möglichkeit sich aktiv in die Entwicklung ihrer Region einzubringen und verstärkt so die Identifikation mit der Region. Hinzu kommt, dass auch die Wanderer immer älter werden und die Infrastruktur auf die Bedürfnisse der Wanderer angepasst werden muss. So bieten die Schutzhütten nicht nur Schutz bei schlechtem Wetter, sondern geben den Wanderern auch eine Rast- und Sitzmöglichkeit, um sich zu erholen, bevor die Wanderung weitergeht. Durch die neuen Schutzhütten wird die Freizeitinfrastruktur auch für die Menschen aus der Region attraktiver und kann so der Abwanderung der jungen Bevölkerung entgegenwirken. Dem Rückgang des Ehrenamtes, einer sekundären Auswirkung des demographischen Wandels, wird Rechnung getragen, dass im Rahmen des Projektes nicht die ganze Arbeit auf den Schultern eines Vereins lastet, sondern es eine Kooperation zwischen dem Naturpark Spessart, dem Spessartbund und den Gemeinden, in denen eine Schutzhütte gebaut wird, gibt.</p>	

Prüfung des Beitrags zur Zielerreichung	
5. Beitrag zu Handlungsziel a) Profilierung als Qualitätsregion für innovative und nachhaltige Holznutzung aus Entwicklungsziel 3 Qualitätsregion für Holznutzung Spessart	Mindestpunktzahl 1
1 Punkt: geringer messbarer Beitrag 2 Punkte: mittlerer messbarer Beitrag 3 Punkte: hoher messbarer Beitrag	3 Punkte
Begründung für Punktevergabe: Durch das Kooperationsprojekt wird eine innovative und nachhaltige Holznutzung im Spessart gefördert. Die Schüler des vorangegangenen Ideenwettbewerbs haben ihre innovativen Ideen für Schutzhütten entwickelt. Das Siegermodell „Vogelhaus“ wurde als Musterhütte gebaut wird nun durch das Kooperationsprojekt in die Fläche des Spessarts gebracht. Diese Maßnahme erfüllt den Indikator des Handlungsziels.	

6a. Zusatzpunkte für mittelbaren Beitrag zu weiteren Entwicklungszielen	Zusatzpunkte
1 Punkt: mittelbarer Beitrag zu 1 weiteren Entwicklungsziel 2 Punkte: mittelbarer Beitrag zu 2 weiteren Entwicklungszielen 3 Punkte: mittelbarer Beitrag zu mehr als 2 weiteren Entwicklungszielen	2 Punkt
Begründung für Punktevergabe: Die Konkretisierung und Durchführung des Projektes stärkt <ul style="list-style-type: none"> • die „Freizeit-, Naherholungs- und Urlaubsregion Spessart“ (Entwicklungsziel 2) • den „Wirtschafts- und Versorgungsstandort Spessart“ (Entwicklungsziel 4) 	

6b. Zusatzpunkte für direkten Beitrag zu weiteren Handlungszielen	Zusatzpunkte
1 Punkt: direkter Beitrag zu 1 weiteren Handlungsziel 2 Punkte: direkter Beitrag zu 2 weiteren Handlungszielen 3 Punkte: direkter Beitrag zu mehr als 2 weiteren Handlungszielen	3 Punkte
Begründung für Punktevergabe: Entwicklungsziel 2 „Freizeit-, Naherholungs- und Urlaubsregion Spessart“ <i>Handlungsziel a) Profilierung des Spessarts als nachhaltig aufgestellte Freizeit-, Naherholungs- und Urlaubsregion</i> Durch die neuen Schutz- und Inföhütten profiliert sich der Spessart weiter als eine moderne und nachhaltig aufgestellte Wanderregion, die sowohl für Fern- als auch für Tageswanderungen und Spaziergänge attraktiv ist. Somit wird der Indikator des Handlungszieles erreicht. <i>Handlungsziel b) Weiterentwicklung und gezielte Ergänzung einer nachhaltigen Infrastruktur und der Angebote für Freizeit, Naherholung und Urlaub</i> Durch das Kooperationsprojekt bekommt die touristische Infrastruktur des Spessarts eine	

gezielte Aufwertung. Viele der bestehenden Schutzhütten sind inzwischen marode und von der Ausstattung nicht mehr an die Bedürfnisse der Wanderer, Mountainbiker und sonstigen Nutzer angepasst. Außerdem fehlen Schutzhütten an wichtigen Knotenpunkten von Wanderwegen oder auf stark frequentierten Wanderwegen. Durch das Projekt werden neue Infrastrukturangebote geschaffen und somit der Indikator des Handlungszieles erreicht.

Entwicklungsziel 3 „Qualitätsregion für Holznutzung Spessart“

Handlungsziel c) Verstärkte Nutzung sowie Diversifizierung der Produktlinien für die bauliche Verwendung von heimischen Holz vor Ort

Durch das Kooperationsprojekt wird das heimische Holz aus dem Spessart in den Fokus der baulichen Nutzung im Außenbereich gerückt. Nicht nur die Schutzhütten sondern auch die Ausstattung der Hütten mit Sitzmöbeln und Tischen wird aus heimischen Hölzern gebaut z.B. aus Buche. Somit wird die Produktpalette erweitert und das heimische Holz breiter aufgestellt als Baustoff. Durch diese innovativen Maßnahmen werden die Indikatoren des Handlungszieles erreicht.

Entwicklungsziel 4 „Wirtschafts- und Versorgungsstandort Spessart“

Handlungsziel a) Stärkung der regionalen Betriebe

Das Kooperationsprojekt dient dem „Wirtschafts- und Versorgungsstandort Spessart“, indem junge Auszubildende aus der Region im vorgeschalteten Ideenwettbewerb eine Möglichkeit bekommen haben, Ideen zu entwickeln und zu verwirklichen und so etwas lernen, was die regionalen Handwerksbetriebe stärkt. Die Idee des Siegermodells war die Grundlage für die Musterhütte, die auf der Eselshöhe von einem regionalen Handwerksbetrieb gebaut wurde. Und auch die Schutz- und Infohütten, die nun in die Fläche des Spessarts gebracht werden, sollen möglichst auf der gesamten Wertschöpfungskette aus und im Spessart entstehen.

7. Bedeutung/Nutzen für das LAG-Gebiet		Mindestpunktzahl 1
1 Punkt:	lokale Bedeutung/Nutzen	3 Punkte
2 Punkte:	Bedeutung/Nutzen für Teile des LAG-Gebietes	
3 Punkte:	Bedeutung/Nutzen für das gesamte LAG-Gebiet	
<p>Begründung für Punktevergabe:</p> <p>Das Projekt ist für das LAG-Gebiet von großer Bedeutung, da in ihm zwei Themen verbunden werden, welche für die Region schon immer wichtig und charakteristisch sind und waren. Zum einem ist der Spessart eine klassische Wanderdestination im bewaldeten Mittelgebirge. Der Wandertourismus erlebt zurzeit eine Renaissance und wenn der Spessart weiterhin attraktiv für Wanderer sein will, dann muss die Infrastruktur modernisiert und ausgebaut werden. Dies aber nicht in dem Maße wie in den 60ern und 70ern Jahren, in denen man von einer „Vollmöbelisierung“ des Spessarts sprechen konnte, sondern mit Augenmaß und vor allem nachhaltig, so dass die Schutzhütten auch gepflegt und instand gehalten werden können. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch die einheitliche Bauweise der Schutzhütten, welche auch optisch dazu beiträgt, das Gebiet als eine Region wahrzunehmen. Durch die Entwicklung von innovativen Schutz- und Infohütten im Rahmen dieses Projektes wird die Attraktivität der Region für Wanderer, Spaziergänger und Radfahrer erhöht. Gerade auch für weniger geübte Wanderer, Familien und Senioren</p>		

erschließen sich neue Tourenmöglichkeiten (wichtig in Hinblick auf bedeutende touristische Zielgruppen und den demographischen Wandel). Das andere wichtige Thema für den waldreichen Spessart ist die Forstwirtschaft und die Nutzung des einheimischen Holzes. Für die Region ist es wichtig, dass die holzverarbeitende Industrie und das holzverarbeitende Handwerk erhalten bleibt, sowohl was die Arbeitsplätze und Lehrstellen in der Region betrifft, aber auch für das Image des Spessarts spielt Holz eine wichtige Rolle. Dafür ist es wichtig neue Produkte zu entwickeln und auch die Buche als Baustoff verstärkt auf dem Markt zu platzieren. Die Schutzhütten sind ein wichtiger Schritt auf diesem Weg.

8. Grad der Bürgerbeteiligung	Mindestpunktzahl 1
<p>1 Punkt: nur bei Planung oder Umsetzung 2 Punkte: bei Planung und Umsetzung oder Betrieb 3 Punkte: bei Planung, Umsetzung und Betrieb</p>	2 Punkte
<p>Begründung für Punktevergabe:</p> <p>Im Ideenwettbewerb im Vorfeld des Kooperationsprojektes wurden die Berufsschüler der beteiligten Schulen in das Kooperationsprojekt eingebunden. Außerdem waren neben dem Naturpark Spessart inhaltlich noch der Spessartbund und der Tourismusverband Spessart-Mainland, die als Akteure des Wandertourismus im Spessart aktiv sind, am Projekt beteiligt und zwar in der Fachjury. In dieser saßen auch Vertreter des regionalen Handwerks und der Politik.</p> <p>Am Bau und Umsetzung des Siegermodells in die Musterhütte waren neben dem Naturpark Spessart, dem Spessartbund und dem Tourismusverband Mainland-Spessart das AELF Karlstadt und der Forstbetrieb Heigenbrücken beteiligt.</p> <p>Im Kooperationsprojekt, dem Bau und Aufstellen der Schutz- und Infohütten, sind der Naturpark Spessart, der Spessartbund, der Tourismusverband Spessart-Mainland, die Gemeinden welche auf ihrem Gebiet eine Schutzhütte aufstellen lassen, und die LAGn eingebunden.</p>	

9. Vernetzung (zwischen Partnern/Sektoren/Projekten) und Kooperation	Mindestpunktzahl 1
<p>1 Punkt: lokale Vernetzung bzw. Kooperation 2 Punkte: regionale (LAG-Gebiet) Vernetzung bzw. Kooperation 3 Punkte: überregionale (über LAG-Gebiet hinaus) Vernetzung bzw. Kooperation</p>	3 Punkte
<p>Begründung für Punktevergabe:</p> <p>Das Projektgebiet umfasst die gesamte Gebietskulisse der LAGen Spessart und Main4Eck und damit den gesamten Naturpark Spessart. Der Naturpark Spessart wird von seinen Mitgliedern getragen. Im Kooperationsprojekt, dem Bau und Aufstellen der Schutz- und Infohütten, sind der Naturpark Spessart, der Spessartbund, der Tourismusverband Spessart-Mainland, die Gemeinden welche auf ihrem Gebiet eine Schutzhütte aufstellen lassen, und die LAGn vernetzt. Durch die Zusammenarbeit des Naturparks Spessart mit</p>	

dem hessischen Naturpark ist sogar eine länderübergreifende Vernetzung gegeben.

10. Beitrag zu erfolgreicher Startphase der neuen LAG Spessart (regionale Kriterien)	1 Punkt je Aspekt, Mindestpunktzahl 1
<ul style="list-style-type: none"> ■ Modellcharakter: Projekt ist regional übertragbar ■ Regionale Identität: Projekt leistet relevanten Beitrag zur Identitätsstiftung ■ Regionale Wertschöpfung: Projekt hat positive Auswirkungen auf mind. einen Bereich der Wertschöpfungskette ■ Öffentlichkeitsarbeit: Projekt wird auf mind. einem Weg öffentlichkeitswirksam präsentiert 	4 Punkte
<p>Begründung für Punktevergabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Projekt ist regional jederzeit übertragbar. Es ist vorstellbar, dass es in Zukunft zu einer weiteren Verdichtung des Schutzhüttennetzes im Spessart kommt. • Das Projekt leistet einen Beitrag zu Identifikation mit der Region, da der Spessart aufgewertet wird und die beteiligten Unternehmen für ihre Region produzieren. • Das Projekt unterstützt die Wertschöpfungskette des Baumaterials Holz im Spessart. • Eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Presse, Regionalfernsehen) ist vorgesehen. 	

Ergebnis	gesamt
Erreichbare Maximalpunktzahl eines Projekts: Inklusive regionale und Zusatzpunkte	24 Punkte aus Pflichtkriterien plus max. 4 Punkte aus regionalen Kriterien Gesamt 28 plus 6 Zusatzpunkte
Erforderliche Mindestpunktzahl für die Auswahl eines Projekts	15 Punkte
Erreichte Punktzahl	28 Punkte
Datum und Unterschrift Geschäftsstelle	
Datum und Unterschrift Protokollführer	